

Referat

Risi

Baureferat

<https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/8687940>

---

**Die Landeshauptstadt München hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, auch mit den Mitteln der „Schwammstadt“ der Klimaerwärmung zu trotzen.** Christine Kugler Umweltreferentin 2022

Das Video von Montreal [zeigt konkret, was alles möglich ist, um Städte klimafit zu machen.](#)

#### A. Bausteine zur Umsetzung des Schwammstadt-Prinzips

In dem Beschluss Klimaresilientes München 2050 – Konkretisierung der Ziele der Klimaanpassung in München ist zu lesen: „Der darauffolgende Beschluss des Baureferats erarbeitete Bausteine zur Umsetzung des Schwammstadt-Prinzips auf öffentlichen Flächen einschließlich der „Münchner Regenwasserbehandlungsanlage“ zur Behandlung von verunreinigtem Oberflächenwasser.“ <https://risi.muenchen.de/risi/dokument/v/8973147>

#### Fragen

1. Warum wird das Baureferat erst jetzt mit der Erarbeitung der Bausteine zur Umsetzung des Schwammstadt-Prinzips beauftragt und nicht schon 2021?
2. Warum wird dem Baureferat kein Zeitpunkt vorgegeben, bis wann die Bausteine erarbeitet werden müssen.
3. Wie wird bis zur Erarbeitung der Bausteine-Schwammstadtprinzip gebaut?

- B. Das Tiefbauamt der Stadt Zürich hat einen Guide entwickelt mit Sofortmaßnahmen – sog. «Quickwins». Das Ziel der «Guideline Quickwins Hitzeminderung» ist die schnelle Umsetzbarkeit von Maßnahmen und das rasche Erzielen von Erfolgen in der Hitzeminderung in der Stadt Zürich. Die «Quickwins» bieten dabei die Möglichkeit, Themen und Ideen anzustossen, bestimmte Maßnahmen zu testen und Synergien in den Projekten zu generieren. Dabei sind sie als Maßnahmen mit Pilotcharakter.

[Quickwins Zürich](#)

#### Frage

Hat das Baureferat / Tiefbauamt einen Hitzeminderung-Sofortmaßnahmen-Guide?  
Wenn nein, warum nicht?

**C. Die Augustenstraße wird ab 2026 für 7 Millionen Euro umgebaut. In dem Stadtratsbeschluss taucht das Wort „Schwammstadt“-Prinzip einmal auf.**

*„Bei bestehenden Baumpflanzungen können aufgrund des Radwegrückbaus Standräume erweitert und dort, wo notwendig, saniert werden, sodass den Wurzeln der Bestandsbäume mehr Raum gegeben wird. Somit kann dem „Schwammstadt“-Prinzip, welches in Prozessen der Stadtplanung gemäß Beschluss des Planungsausschusses vom 15.09.2021 zu berücksichtigen ist (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02590), Rechnung getragen werden.“*

**Welche Maßnahmen des Schwammstadtprinzip werden in der Augustenstraße angewendet?**

1. Baumgruben Aufbau
2. Baumrigole
3. Baugrube & Beete Pflanzenkohle und Substrat zur besseren Wasserspeicherung
4. Wasserdurchlässige Beläge, Parkplätze, Fahrradständer
5. Entwässerung in Grünstreifen & Baumgruben
6. Offene Rinne, Versickerungsmulden, Sickerstreifen

**D. Umbau der Georgenstraße 2023**

1. Warum wurde der Umbau der Georgenstraße 2023 nicht nach dem Schwammstadtprinzip (wasserdurchlässige Beläge, Parkplätze, Fahrradständer, Entwässerung in Grünstreifen & Baumgruben, offene Rinne, Versickerungsmulden, Sickerstreifen) umgesetzt, wenn schon 15. September 2021 das „Schwammstadt“-Prinzip beschlossen wurde?
2. Welche Substratmischung ist in den Baumgruben in der Georgenstraße verwendet worden?
3. Die Georgenstraße ist keine Hauptstraßen oder Straßen mit Busverkehr, die im Winter mit Tausalzen bestreut wird. Warum ist keine Entwässerung von den befestigten Fahrbahnen in die Baumgräben umgesetzt worden?
4. Der Übergang von städtischer Verkehrsfläche zu den Baumscheiben mit dem hohen Einfassungselement, das die Entwässerung der Verkehrsflächen in die Grünfläche behindert, wird laut Baureferat „[Prinzipien der Schwammstadt auf den öffentlichen Flächen umsetzen](#)“ vom 24.09.2021 nicht mehr verwendet. Welche Einfassungselemente sind in der Georgenstraße verwendet worden? Was sind die Maße des alten Einfassungselements?
5. Laut Baureferat „[Prinzipien der Schwammstadt auf den öffentlichen Flächen umsetzen](#)“ vom 24.09.2021 sind versickerungsfähig hergestellte Befestigungen weisen im Vergleich zu konventionell hergestellten Belägen z. B. aus Asphalt, einen geringeren Widerstand gegen Verformungen (statische Lastaufnahmen) sowie Schub- und Torsionsbeanspruchungen (z. B. Brems-, Anfahr-, Lenkbewegungen) auf, so dass bei solchen Flächen mit einer geringeren Lebensdauer und einem erhöhtem

**Unterhaltsaufwand zu rechnen ist.**

**5.1. Warum sind die Parkfläche in der Georgenstraße, eine „Wohnstraße“ nicht aus Betonstein mit Rasenfuge erstellt worden?**

**5.2. Wie wägt das Baureferat ab? Hitzeinsel in stark versiegelten Quadrierten, gegen Verformungen von versickerungsfähigen Belegen. Sollte eine Hitzeschutzmahnahme nicht höchste Priorität haben?**